Putzke trifft Orbán

CSU-Chef redet mit Ungarns Ministerpräsident: „Demokratie lebt von kontroversen Positionen“

Den ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán hat der Kreisvorsitzende der Passauer CSU, Prof. Dr. Holm Putzke, in Budapest getroffen. Putzke weilt dort derzeit auf Einladung des Deutsch-Ungarischen Instituts für Europäische Zusammenarbeit als Gastprofessor am Mathias Corvinius Collegium (MCC) in Budapest. Putzke kommentiert das Zusammentreffen mit dem umstrittenen Orbán so: „Eine Demokratie lebt von kontroversen Positionen und konstruktivem Streit, nicht von Diskursvermeidung.“

In Passaus Partnerstadt Veszprém traf Prof. Dr. Holm Putzke mit Veszpréms 2. Bürgermeisterin Dr. Barbara Hegedüs zusammen und Dr. Miklos Udvarhelyi (Honorkonsul Österreich) und Dr. Bence Bauer (Leiter des Deutsch-Ungarischen Instituts für Europäische Zusammenarbeit).

Anlass war die Feier zur Eröffnung des akademischen Jahres. „Es gehört zu meinem Selbstverständnis als Wissenschaftler und auch als Demokrat, immer für Gespräche offen zu sein, mir alle Argumente genau anzuhören und im Dialog auch kritische Punkte nicht auszusparen“, erklärt Putzke. „Ich treffe mich in Ungarn selbstverständlich auch mit Vertretern der Opposition, Journalisten oder Amnesty International und höre mir deren Standpunkte an.“

Das MCC 1996 ist laut Putzke das größte interdisziplinäre Fachkollegium Ungarns, das sich als unabhängige Denkfabrik versteht und sich die Förderung von besonders begabten Schülern, Studenten und Akademikern auf die Fahne geschrieben habe. „Ich erhoffe mir von meinem Lehr- und Forschungsaufenthalt, Land und Leute noch besser kennenzulernen, mir ein eigenes Bild von Ungarn zu machen, von den Menschen, der Gesellschaft, der Kultur, aber auch von der Politik“, so Putzke, der bei seinem Aufenthalt in Budapest ein Kolloquium zum Thema „Wissenschaftsfreiheit“ hält. Dies Studenten näherzubringen, sei wichtiger denn je. Kritisches Denken und das Beziehen von Positionen sei auch der beste Schutz vor Instrumentalisierungs- und Ideologisierungsversuchen.

Als frisch gewähltes Präsidiumsmitglied des Deutsch-Ungarischen Freundeskreises stattete Putzke auch Passaus Partnerstadt Veszprém einen Besuch ab, wo er gemeinsam mit dem Leiter des Deutsch-Ungarischen Instituts für Europäische Zusammenarbeit, Dr. Bence Bauer, an einer Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl teilnahm. In Veszprém traf Putzke auch die Vizebürgermeisterin, Dr. Barbara Hegedüs, den Honorarkonsul der Republik Österreich, Dr. Miklos Udvarhelyi, die Vorsitzende der Deutschen Minderheitenselbstverwaltung, Maria Eich, sowie den Vorsitzenden des Freundeskreises Passau, Dezsö Englert und seinen Stellvertreter Rudolf Lang. Putzke wirbt dafür, den Umstand, dass Veszprém 2023 Europäische Kulturhauptstadt sein wird, für eine Intensivierung der Kontakte zwischen beiden Städten zu nutzen.

Mit Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán (r.) spricht Prof. Dr. Holm Putzke. – Foto: Tünde Darkó

Ungarn und Deutschland verbinde nicht nur historisch viel. „Wer in der EU gegenüber den Visegrád-Staaten Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn immer nur mit erhobenem Zeigefinger auftritt, versteht weder etwas von der Mentalität der Menschen dieser ehemaligen Ostblockstaaten noch wird er auf diese Weise bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten Lösungen finden. Ich verstehe mich hier auch als kritisch-sensibler Brückenbauer,“ betont Putzke. – red

Passauer Neue Presse, 6.10.2021, S. 23